

# Forderung nach Toleranz: Lessings „Nathan der Weise“

leicht verändert aus:  
Duden-Paetec 2006:  
**Basiswissen Schule - Literatur**



Lessing

**Gotthold Ephraim Lessing** (1729-1781) gilt als der herausragende Autor der Literatur der deutschen **Aufklärung**. Er war jedoch weit mehr. Lessing war Tragödien- und Komödienschreiber, Verfasser von Fabeln und Gedichten, Literatur-, Kunst- und Kirchenhistoriker und -kritiker, Literaturtheoretiker und Philosoph. In seinem gesamten Schaffen setzte er sich für die aufklärerischen Ideale der Vernunft, Toleranz, Freiheit und Menschlichkeit ein. Lessing gilt als erster moderner deutscher Schriftsteller. Mit seinen noch heute oft aufgeführten Dramen setzte er den Auftakt für das neuere deutsche Drama. Mit dem **bürgerlichen Trauerspiel\***, wie es von Lessing eingeführt wurde, begann die Loslösung vom antiken Drama (drei Akte, Adlige als Figuren). Das machte Lessing zum Wegbereiter der Emanzipation des Bürgertums im deutschen Theater.

leicht verändert aus: Duden-Paetec: s.o.: CD

## Zusammenfassung des Dramas

Lessings Toleranzdrama „**Nathan der Weise**“ (1773 in Druck gegeben) spielt in der Zeit des 3. Kreuzzugs. Es thematisiert die Frage der **Judenemanzipation** und der **religiösen Toleranz**. Lessings Stück spielt in der Stadt der drei Weltreligionen, *Jerusalem*.

Auf Befehl des *Sultans Saladin* wurden alle gefangenen Kreuzritter ermordet, bis auf einen, den *Tempelherrn* der dem verstorbenen Bruder des Sultans (*Assam*) ähnlich sieht. Der reiche Jude *Nathan* kehrt von einer Reise zurück und erfährt, dass seine Tochter *Recha* vom *Tempelherrn* aus dem brennenden Haus gerettet worden ist.

Der *Sultan* lädt *Nathan* zu einem Gespräch ein. Er fragt ihn, welche der drei Religionen die wahre sei. *Nathan* antwortet mit einem „Märchen“, der **Ringparabel**:

Ein „Mann im Osten“ besaß einen Ring, der die Eigenschaft hatte, seinen Träger „vor Gott und Menschen angenehm zu machen“. Er wurde vom Vater immer demjenigen Sohn vererbt, der ihm am liebsten war. So ging der Ring durch viele Generationen, bis er zu einem Vater kam, der seine drei Söhne genau gleich stark liebte.

Der Vater ist unfähig, sich für einen von seinen Söhnen zu entscheiden. Deswegen lässt er nach dem Muster des echten Rings zwei vollkommen gleiche herstellen und gibt sie vor dem Tod seinen Söhnen. Den Streit der Söhne um den echten Ring schlichtet ein kluger Richter, indem er einzig und allein **praktisches Handeln** zum Maßstab für die Echtheit des Rings erhebt: Da man den echten Ring nicht von den falschen unterscheiden kann, wird man nur am künftigen Handeln der Söhne erkennen, wer den echten Ring vom Vater bekommen hat. Die Söhne sollen also in ihrem Leben ohne Vorurteile, mit Sanftmut und Wohlwollen ihre Liebe zu Gott und den Menschen beweisen. Dann werde sich im Leben eines Sohnes „die Kraft des Steins in seinem Ring“ zeigen.

- ✘ **3. Kreuzzug** (1189-1191)  
Christliche Ritter (Kreuzritter) zogen nach Palästina, um Jerusalem zu erobern
- ✘ **Judenemanzipation**  
Gleichberechtigung der Juden mit den Christen in Europa
- ✘ **Tempelherr** Kreuzritter

- ✘ **Parabel**  
kurzer Prosatext, der eine Begebenheit mit didaktischer Absicht erzählt
- ✘ **angenehm** hier: beliebt
- ✘ **vererben**  
nach dem Tod an die Kinder weitergeben

- ✘ **schlichten**  
in einem Streit vermitteln
- ✘ **zum Maßstab erheben**  
für das Wichtigste halten

- ✘ **Sanftmut** Gutmütigkeit
- ✘ **Wohlwollen** Freundlichkeit

\* bürgerliches Trauerspiel – Gattung des Dramas, bei dem das Schicksal des Bürgers im Mittelpunkt steht

Der *Sultan* erkennt in Geschichte von den drei Ringen die Religionen **Christentum, Islam** und **Judentum**, ist überrascht von der Weisheit *Nathans* und bietet ihm seine Freundschaft an. Der *Sultan* erkennt, dass sich Religion durch praktische **Humanität** beweisen muss.

✘ **Humanität** Menschlichkeit

Der *Tempelherr*, leidenschaftlich verliebt, möchte *Recha* zur Frau. Um die Hochzeit zu verhindern, stellt der *Patriarch* Nachforschungen an, woher der *Tempelherr* eigentlich kommt und aus was für einer Familie er stammt. Dadurch erkennt *Nathan*, dass der *Tempelherr* in Wirklichkeit *Rechas* Bruder ist. *Saladin* und dessen Schwester *Sittah* erkennen in ihm ihren Neffen, den Sohn *Assams*, des verstorbenen Bruders des *Sultans*. Alle erkennen, dass drei Religionen in einer Familie vereint sind. Märchenhaft endet die Szene mit Umarmungen von Muslimen, Juden und Christen.

✘ **Patriarch** Kirchenführer  
✘ **Nachforschungen anstellen** recherchieren, prüfen

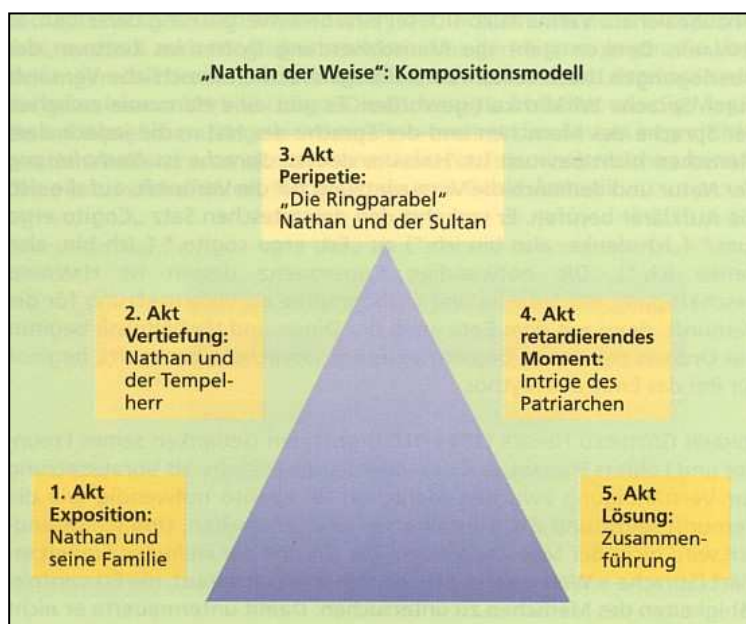
*Nathan der Weise* handelt nach den Regeln aufklärerischer **Vernunft**. Er will nicht Rache, nachdem die Tempelritter seine Familie ermordeten, sondern Güte und Solidarität, indem er die elternlose *Recha* bei sich aufnimmt. In der Handlung des Dramas beweist er, dass Vernunft sich durchsetzen kann.

## Wirkung des Dramas

Lessings Utopie von einer toleranten und harmonischen Gesellschaft rief schon bald Kritiker hervor. Man warf Lessing vor, er habe ein positives Bild *Nathans* gezeichnet, weil Juden ihn dafür bezahlt hätten. Die antisemitische Kritik erreichte ihn jedoch nicht mehr: Der „Nathan“ wurde zwei Jahre nach dem Tod des Autors 1783 in Berlin erstmals aufgeführt. Auch heute noch gehört das Stück zum Standardrepertoire deutscher Bühnen. In Berlin wurde es 2001/2002 gleich in zwei Berliner Theatern gespielt, dem Deutschen Theater und dem Berliner Ensemble.



Grundbegriffe der Theorie des Dramas:



✘ **Akt** Gliederungseinheit des Dramas  
✘ **Peripetie** Umschlagen der Handlung und Beginn der Katastrophe  
✘ **retardierendes Moment** Verzögerung der Handlung durch einen dramatischen Zwischenfall. Das Drama wird dadurch spannender.  
✘ **Exposition** Einleitung: Vorstellung der Figuren und der Grundprobleme der Handlung